

Soutenance de mémoire - *orientation migration et citoyenneté* - de

Madame Lisa Grichting

Virtuelle Soziale Netzwerke im Kontext Jugendlicher mit Migrationshintergrund

Eine Studie über die Bedeutung virtueller sozialer Netzwerke im Leben Jugendlicher mit Migrationshintergrund

Directeur de mémoire : Gianni D'Amato

Expert : Didier Ruedin

mardi 9 juillet 2013 à 14h00

Centre de documentation du SFM

Résumé

Im Rahmen dieser Arbeit wurde versucht, die Bedeutung virtueller sozialer Netzwerke im Leben Jugendlicher mit Migrationshintergrund besser zu verstehen. Auf Grundlage verschiedener theoretischer Positionen, des Uses-Gratification Ansatzes, der Cultural Studies und Sozialisierungstheorien wurden die Themenfelder Migration, Medien und Jugend in Verbindung gebracht wie auch im Hinblick auf bereits bestehende Studien auf diesem Gebiet (Ebert & Feierabend & Karg & Rathgeb, 2011; Willemse & Waller & Süss 2010, 2011; Hugger, 2009) eine weitere Lücke geschlossen. Inwiefern und warum Facebook genutzt wird, insbesondere welche Bedeutung Facebook für Jugendliche mit Migrationshintergrund einnimmt und welche Unterschiede zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund feststellbar sind, waren Ausgangsfragen der vorliegenden Untersuchung. Der Faktor Migrationshintergrund liess Aussagen über die Verarbeitung einer kulturellen Mehrfachzugehörigkeit (Mecheril, 2003) zu, die wir hier der Hybrididentität gleichsetzen. Dies war im Sinne des virtuellen Beziehungsaufbaus, der virtuellen Selbstdarstellung, somit des Sprachgebrauchs, visuellen Ausdrucks über Fotos oder der Interessenverfolgung auf Facebook feststellbar. Facebook kann von dieser Tatsache her im Umgang mit der Verarbeitung einer hybriden Identität als bedeutsam erscheinen. Andererseits sind migrationsspezifische Aspekte bei der Nutzung, den Nutzungsmotiven, den subjektiven Gratifikationen im Hinblick zur persönlich wahrgenommenen Rolle dieses Netzwerkes im Leben der Jugendlichen nicht weiter ausschlaggebend. An dieser Stelle zählen eher jugendspezifische Interessen wie die Auseinandersetzung mit der lokalen Peergroup, die nicht zwingend schweizerisch sein muss.